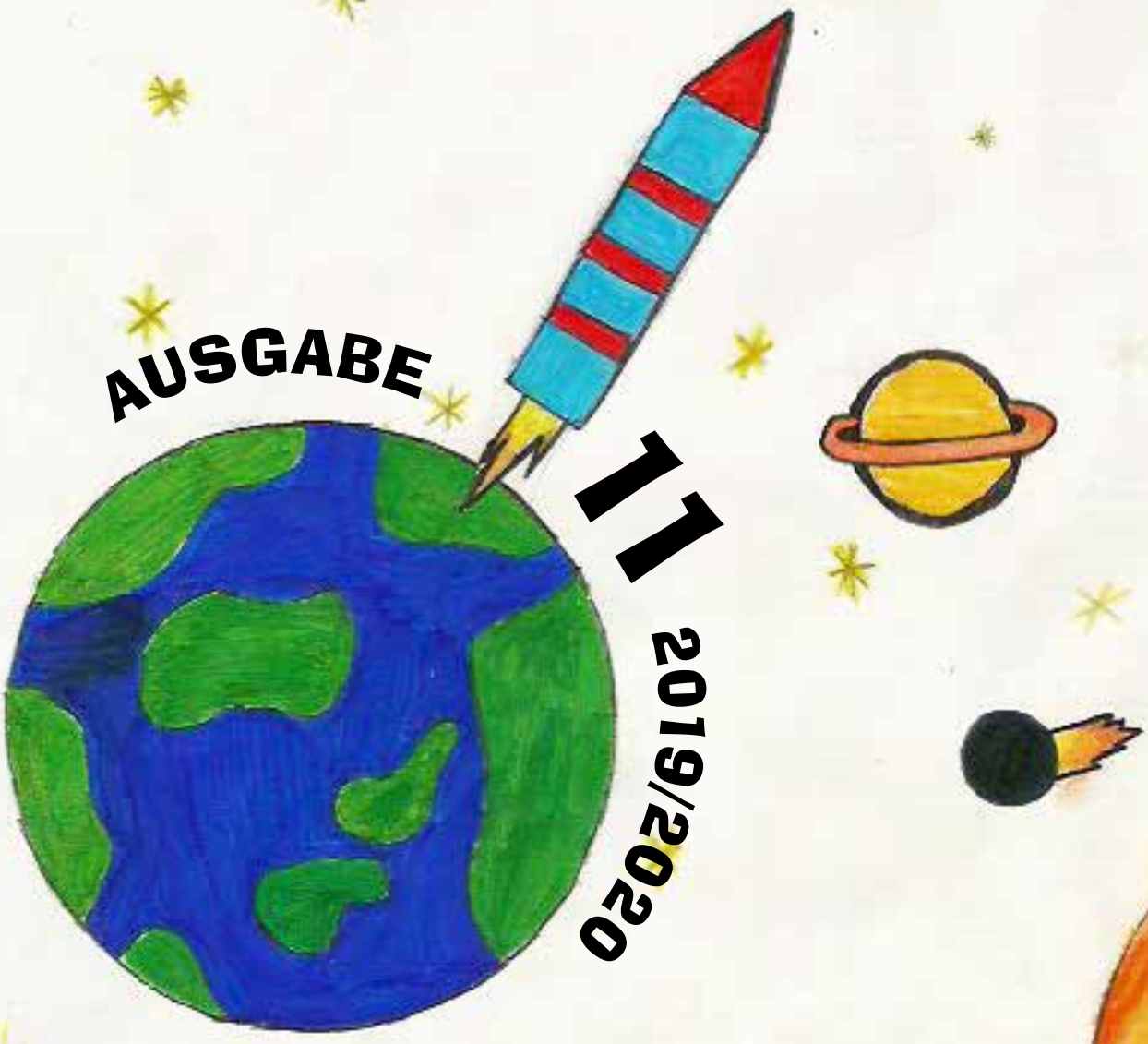
# Kiezwelt

HUMBOLDTHAIN



AUSGABE 11

2019/2020

# Liebe Kinder!

In diesem Schuljahr ist alles anders. So können wir euch dieses Mal leider keine gedruckte Kiezwelt-Zeitung am Ende des Schuljahres überreichen.
Aber da die Kiezwelt-Redakteure aus den 5. und 6. Klassen trotzdem fleißig recherchiert, geschrieben, interviewt und gemalt haben, wollen wir euch eine verkürzte Ausgabe vorstellen.

Viel Spaß beim Lesen!

Frau Müller, Frau Heckel
und Herr Bruschke

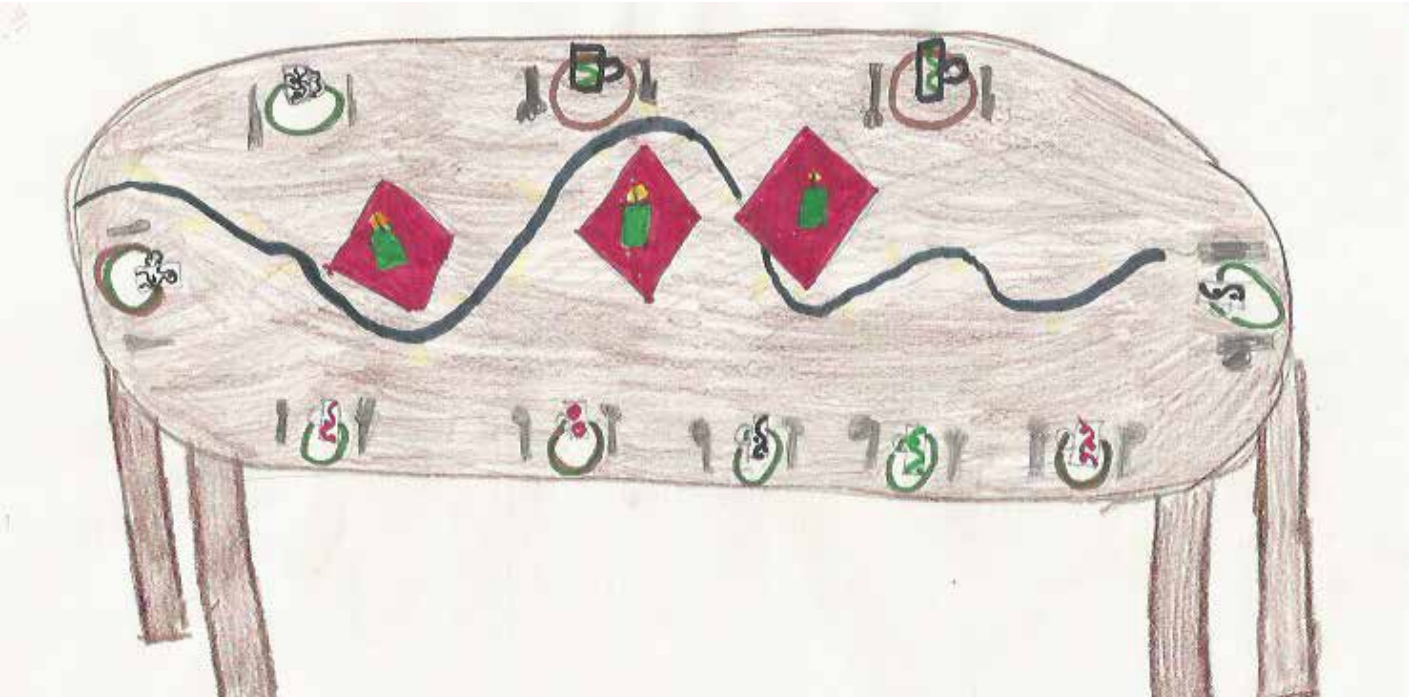
# Mein Traum – die Kiezwelt-Redaktion

Liebe Kiezwelt!
Ich bin Teodora und bin 12 Jahre alt. Ich gehe gerrne zur Schule. Schreiben, Lesen und Malen macht mir am meisten Spaß. Die Kiezweltzeitung interessiert mich, seit ich in der Schule bin. Deswegen war es immer ein Traum für mich, an der Kiezwelt teilzunehemen. Ich werde bestimmt viele Ideen einbringen, weil ich gerne Geschichten schreibe.

Ich würde mich sehr freuen, wenn ich teilnehmen dürfte.
Eure *Teodora*

# Advent, Advent! Der Kuchen schmeckt!

Am 27. November haben wir Freunde und Sponsoren der Kiezwelt eingeladen. Das Café machen wir einmal im Jahr als Dankeschön für die Spender und Unterstützer. Dieses Jahr haben wir Kirschkuchen und Schokokuchen gebacken. - Ist doch klar, selbst gebacken schmeckt doch auch viel besser als gekauft!
In der Zwischenzeit, während manche Kinder gebacken haben, haben andere von uns in unserer Schulbibliothek alles weihnachtlich geschmückt. Wir konnten es gar nicht abwarten, bis unsere Gäste endlich kamen. Als sie da waren, haben wir Kiezweltkinder ihnen die Mäntel abgenommen. Wir waren doch etwas enttäuscht, dass nur 4 Rotarier den Weg zur unserer Schule gefunden haben. Doch es war trotzdem ein sehr schöner Nachmittag. Wir haben ihnen Kaffee, Kuchen und Tee angeboten.



Frau Bluhm, unsere nette Schulleiterin, ist etwas später dazu gekommen und wir alle haben uns viel unterhalten. Herr Heil und Herr Bürgermeister waren so nett und haben uns mit den Gitarrenkindern aus den 4. Klassen etwas vorgespielt. Eines der Lieder hieß „Old MacDonald had a farm“. Wir durften uns sogar aussuchen über welches Tier gesungen werden soll und dann haben wir auch kräftig mitgesungen. Den Rotariern und uns hat es sehr gefallen. Vielen Dank dafür!

Douaa & Esra

# Endlich ist sie weg!

**Es ist der 9. November 2019 ( Frau Müller´s Geburtstag ), das heißt 30 Jahre Mauerfall. Aber warte mal, was bedeutet eigentlich Mauerfall und was ist der Sinn dahinter? Also ich weiß es und deswegen erzähl ich es euch:**

Alles begann nach dem 2. Weltkrieg und der Teilung Deutschlands. Viele Ost-Berliner wollten in den Westen, da es im Westen mehr Möglichkeiten gab z.B. Jobs und Essen und Wohnungen. Das gefiel der DDR aber nicht. Also beschlossen sie eine Mauer zwischen Ost- und West-Berlin zu bauen. Sie wurde streng bewacht und wurde so hoch, dass man nicht einfach darüberklettern konnte. Natürlich konnte die Mauer nicht an einem Tag gebaut werden.Das haben die Ost-Berliner genutzt, um in den Westen zu fliehen. Es war nicht immer erfolgreich. 28 Jahre lang konnten sich Familien sowie Freunde nur unter erschwerten Bedingungen sehen. Immer wieder versuchten Menschen in den Westen zu fliehen.
Am 9. November 1989 hatte die DDR keine Lust mehr auf die ganze Kritik, weil die Menschen in der DDR ganz viele Wochen davor für ihre Freiheiten demonstriert hatten. Deshalb fiel die Mauer.

*Rengin*

# ... stelle ich mir vor,

**... stelle** ich mir vor, dass ich in einem riesigen Ufo wohne auf dem Planeten Jupiter. Wenn ich zur Schule muss, fliege ich mit meinem Ufo auf die winzige Erde. Das Ufo sieht aus wie ein großer, grüner Hüpfball mit vielen, kleinen Fenstern. Bei der weichen Landung spüre ich jeden Tag etwas Kohleasche unter meinen lila Hüpfschuhen. Meine Lehrerin Frau Mars erklärt uns jeden Tag in Geschichte, wie es vor 2600 Jahren war. Ich kann mir gar nicht vorstellen, dass die Menschen früher mit Handys spielten und sich komische TV-Sendungen anschauten. Im Laufe der Jahre wurde die Erde immer heißer und langsam wurde sie zu einem Ascheball. Nun fliege ich mit meinem Ufo zurück, häufig nehme ich auch noch meine Freundin Sterni mit. Wenn die Menschen nicht so viel Plastik verbraucht hätten, wäre die Erde jetzt noch ganz, so ist aber leider alles geschmolzen. Meine Freunde flechten mir jedes Mal in der Pause meine langen, bunten Haare. Um 60:00 Uhr dürfen alle Schüler nach Hause gehen. Nach der Schule gibt es meistens zum Abendessen Sternschnuppensuppe mit Gestein. Um 200:00 Uhr muss ich mich in meine Wolke legen und schlafen.

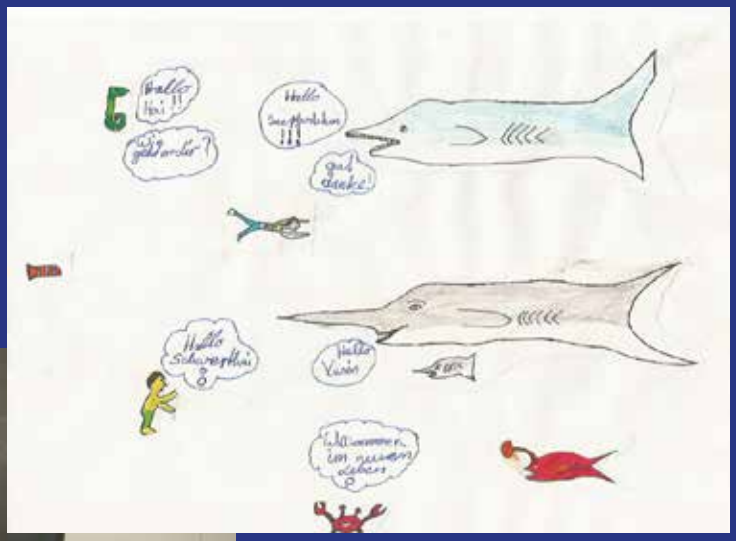
*Cleo*

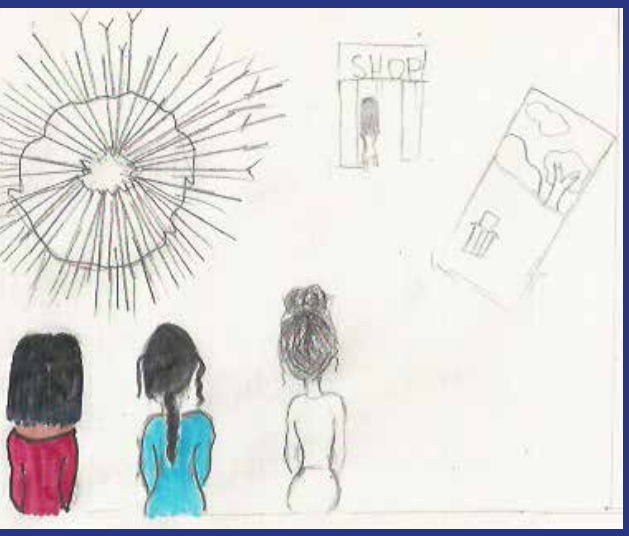
# Blick in die Zukunft

Am 4. Dezember 2019 gingen wir zum Futurium. Das Futurium ist ein neues „Museum“ in der Nähe vom Hauptbahnhof. Wir hatten dort einen Workshop gebucht. Mit unseren beiden Workshopleitern gingen wir zum Zukunftsorakel.
Das war sehr interessant. Das Zukunftsorakel war eine große Glaskugel mit unterschiedlich langen Spitzen und Farben. Dieses Orakel heißt Noosphäre. Diese Noosphäre verändert jeden Tag das Licht und die Geräusche - je nachdem, was die Menschen in der Nähe des Orakels gerade tun.
Dann gingen wir zu unserem Workshop. Wir sollten uns vorstellen, wie wir in der Zukunft leben werden - nämlich Unterwasser. Zuerst mussten wir uns in Gruppen überlegen, wie unsere „neue Welt“ aussehen soll.

- Wie sieht mein Zimmer aus?
- Wie bewegen wir uns?
- Was werden wir essen?

Danach begann der schwierige Teil:





Jede Gruppe bekam ein iPad und musste die Unterwasserwelt in einer App kreieren. Es gab Tiere, Möbel und andere Gegenstände, die wir in unsere Welt einbauen konnten.
In der Pause schauten wir uns das restliche Futurium an. Am besten fand ich die riesigen Schaukeln in der 2. Etage. Die müsst ihr unbedingt ausprobieren, wenn ihr einmal im Futurium seid. Es machte voll Spaß! Im 2. Workshopteil bekamen wir lustige VR-Brillen. Mit denen konnten wir unsere Unterwasserwelt besuchen - wir sahen alles in 3D. Wir tauschten dann unsere iPads. Das war sehr lustig. Jede Gruppe baute schöne Welten, in die wir gerne eintauchten.

*Nurgün*

# Die Helden unserer Schule

Am 30.11.19 kam die Leiterin vom VBKI, Frau Hagen, in unsere Schule zum Lesepatencafé. Sie gab der Kiezwelt auch ein Interview.
Das Erste was wir fragten, war, was VBKI überhaupt bedeutet. Sie erklärte uns, dass es die Kurzform für „Verein Berliner Kaufleute“ ist. Wir fragten sie auch noch, wie lange es schon den VBKI gibt. Den Verein gibt es schon seit genau 140 Jahren und Frau Hagen kam dank einer ehemaligen Freundin zum VBKI. Dann erzählte sie uns, dass sie Betriebswirtschaft studiert hatte und dass der VBKI zur Zeit Lesepatenmangel hat - aber dafür gibt es hier in Berlin 2300 Lesepaten.

Am gleichen Tag interviewten wir auch die Lesepatin Frau Stegemann. Sie erzählte uns, dass sie jetzt in Rente ist aber früher im Büro arbeitete. Sie wurde Lesepatin wegen ihrer Enkel, weil sie ihnen immer vorlaß. Die Kinder aus ihrer Klasse mögen es, wenn Frau Stegemann ihnen vorliest. Sie liest in den Jülklassen und sie behandelt alle Kinder gleich. Sie fühlt sich wohl in der Schule und sie kommt gerne hier her. Frau Stegeman war übrigens sehr gut in der Schule - am besten im Lesen.

*Laura und Cleo*

# Politik im Großen und Kleinen

Am 10. September 2019 sind wir mit Frau Müller zum Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung gefahren.
Als wir dort ankamen, wurden wir angenehm empfangen und mussten uns wie am Flughafen ausweisen und kontrollieren lassen. Als dies beendet war, wurden wir in den Konferenzraum gebracht. Dort gab es viele kleine Geschenke zum Mitnehmen und Getränke für alle. Aber Frau Müller hätte es besser gefallen, wenn es was zum Essen gegeben hätte. Vor der Pressekonferenz kam Frau Müller ins Gespräch mit der Lehrerin einer AG. Diese hat sich für unsere Arbeit interessiert und dadurch haben wir spontan ein Spiel geschenkt bekommen. Es haben mehrere Vertreter der„TAT" (Think act talk)-AG aus der Max-von-Laue-Schule dem Bundesminister Gerd Müller Fragen gestellt über verschiedene Themen wie z.B. Klimaschutz, Flüchtlinge, Waldbrände im Amazonas uvm.
Diese AG hat an einem Wettbewerb teilgenommen und gewonnen, da sie ein Spiel namens „Vielfältig oder Einfältig" präsentiert haben.
Wir haben erfahren, dass es demnächst ein Gesetz zum Klimaschutz geben wird und dass die Kohlekraftwerke zwischen 2030 und 2038 abgestellt werden.
Es wird diskutiert, wo wir heute unsere Energie herbekommen, ohne Kohlekraft benutzen zu müssen.
Wir haben folgende Ideen um Energie ohne Kohlekraft zu erzeugen: Windräder, Wasserwerke und Solarenergie.

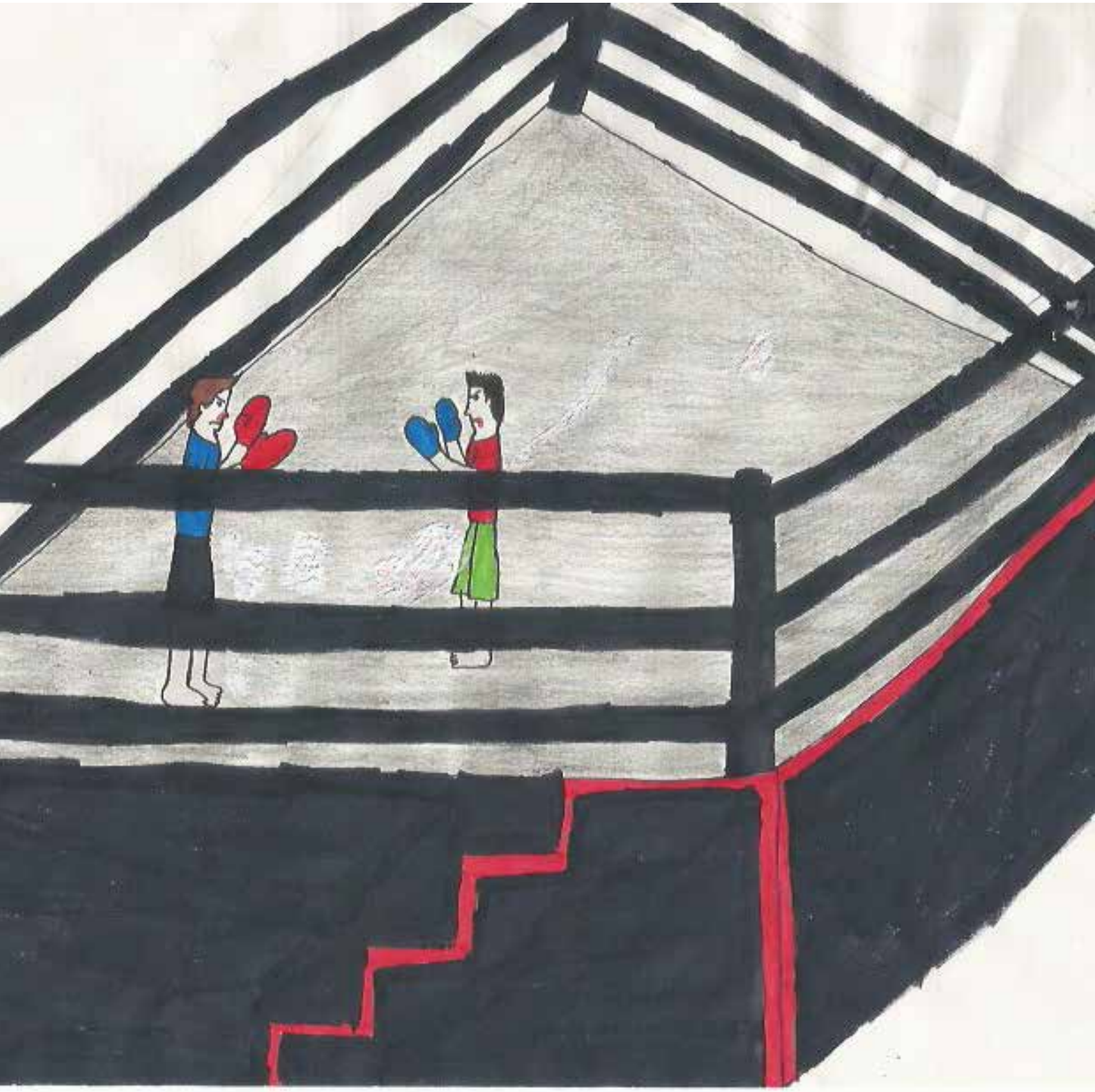
*Hamna & Nour*

# Fairer KICK

Mein Name ist Rasul und ich mache Kampfsport. Um genau zu sein, mache ich Kickboxen. Im Jahre 2016 habe ich erst angefangen. Mein Verein war in der Pankstraße. Um dort hinzukommen, musste ich mit dem Bus fahren. Das Training war in einer Turnhalle, die zur Gesundbrunnen-Schule gehörte. Das Training hat mir dort richtig Spaß gemacht und ich habe sehr schnell Freunde gefunden. Nach ungefähr einem Jahr hatte ich keine Lust mehr und ich habe sehr lange keinen Freizeitsport getrieben. Eines Tages hatte ich es satt immer zu Hause zu sitzen und ich entschloss mich auf die Suche nach Sport zu gehen. Dann fand ich ein Sportstudio und habe mit Judo angefangen. Nach einem halben Jahr fand ich Judo dann auch langweilig und habe wieder zum Kickboxen gewechselt. Dort fand ich auch schnell Freunde und manchmal unternehme ich mit ihnen etwas. Beim Kickboxen trainiere ich meine Reflexe, meine Ausdauer, meine Geschwindigkeit und meine Balance.

Ich rate dir, der das gerade liest, auch Sport zu treiben, denn Sport macht Spaß und Sport macht gesund. Es muss nicht unbedingt Boxen sein aber mach Sport und sei nicht faul!

*Rasul*



# Hereinspaziert!

Am 20. September 2019 war der Tag der offenen Tür. Wir Kinder der 6b haben interessierte Besucher durch unsere Schule geführt. Das hat ihnen und uns gefallen. Wir sollten unsere Räume, Mensen, den Hof und andere schöne Sachen zeigen. Die Besucher waren begeistert wie gut wir sie geführt haben. Es wurden viele Fragen gestellt z.B. ob die Lehrer und Erzieher nett oder streng sind, oder wie alt die Schule ist und wie lange wir schon an dieser Schule sind. Ich war aufgeregt und hatte ein bisschen Angst. Frau Zimmermann hat für die Besucher Muffins, Brote, Getränke und weitere leckere Lebensmittel verkauft. Wir haben sehr gut betreut und haben ein dickes Lob auch von unserer Klassenlehrerin Fr. Mahrenholz bekommen.

*Aghilas*

# Laufen für Kohle

Der Sponsorenlauf war die Idee der Elternvertreter. Er fand am gleich Tag wie der Tag der offenen Tür im Humboldthain statt. Alle Klassen haben zu verschiedenen Zeiten teilgenommen. Die Jülis begannen und hatten kleinere Runden als die höheren Klassen. Vor dem Lauf mussten wir uns alle einen Sponsor suchen. Manche fragten ihre Eltern und Freunde, andere haben Lehrer oder Geschäfte nebenan gefragt. Für jede Runde wurde vom Sponsor dann Geld gespendet.
Die meisten Schüler haben 15 bis 25 Runden geschafft. Aida aus der 5c ist 21 und Precious aus der 6b ist 19 Runden gelaufen. Wir sind sehr zufrieden mit unseren Ergebnissen.
Vom fünften Jahrgang hat die 5a die meisten Runden geschafft. Im sechsten Jahrgang ist die 6b am meisten gelaufen. Aber eigentlich ist es egal, wer am meisten gelaufen ist. Alle haben ihr Bestes gegeben. Es war aber unfair, dass viele abgekürzt haben. Und es war lustig, dass eine fremde Frau gesagt hat: „Rennen ist nicht gesund!“. Viele Lehrer und Eltern haben uns angefeuert.
Nach dem Lauf hatten viele Kinder rote Gesichter, weil sie sich so sehr angestrengt haben. Manche hatten bestimmt auch später Muskelkater.
Wir fanden es einen gelungenen Tag, weil wir zusammen viel Spaß hatten.

*Aida und Precious*

---

# Tutu und AMG in rosa

Wenn ich 20 Jahre alt bin, will ich Ballerina werden. Ich kann mir vorstellen, wie ich ein pinkes Tutu trage und damit fast jeden Tag tanze. Ich will mit meinem Mann 2 Kinder bekommen. Mit ihm und meinen Kindern will ich in einer Villa wohnen. Natürlich will ich in Dubai leben, weil es da besonders schön ist. Überall stehen große Villen und es ist immer schönes Wetter. Meine Zimmer werden riesig und das von meinen Kindern auch. Ich will auch den Führerschein machen und einen Mercedes AMG haben.
Meine Mutter und mein Vater werden in Berlin wohnen, aber ich komme sie ganz oft besuchen. Natürlich können sie mich auch immer in Dubai besuchen. Ich fahre zur Tanzstunde mit meinem AMG. Und werde jeden Tag üben. Wenn ich doch eines Tages eine berühmte Ballerina werde, werde ich viel Geld verdienen. Aber dafür muss ich richtig viel üben!!! Als weltberühmte Ballerina reise ich dann mit meinem Privatjet um die Welt und gebe viele Autogramme. Ihr bekommt natürlich auch welche ;-)

*Esra 5b*

# Blick hinter die Kulissen

Am 20.November 2019 ist die Kiezwelt zum Tagespiegel gefahren. Der Tagespiegel ist eine Berliner Tageszeitung, den sehr viele Menschen lesen. Herr Lotz, ein Mitarbeiter der Zeitung, hat uns zu einem Konferenzraum gebracht. Von ihm haben wir viele Informationen über den Tagespiegel bekommen. Zusammen haben wir uns die aktuelle Ausgabe des Tagespiegel genauer angeschaut:

- Jede Ausgabe kostet 1,80 Euro
- die Zeitung wird täglich neu gedruckt
- alle Bilder und Texte kommen von Presseagenturen
  --> innerhalb von 2 Tagen kamen 37404 Meldungen beim Tagespiegel an
  --> nach einer Woche bereits 2540992 Bilder
  --> die Redakteure suchen die besten und spannendsten Texte und Bilder aus

Sonst wäre die Zeitung ja auch viel zu dick und zu schwer, wenn sie alle Bilder und Texte in die Zeitung bringen würden.
Schlechte Nachrichten verkaufen sich leider immer besser als gute Nachrichten. Das ist ganz schön traurig. Überleg doch mal, welche Artikel findest du am spannendsten in einer Zeitung?

In den meisten Zeitungen findet man auch viel Werbung. So wird die Zeitung nämlich finanziert:

Der Tagesspiegel braucht Geld für den Druck. Das Papier muss bezahlt werden und teilweise zahlt man auch für die angebotenen Bilder und die Mitarbeiter möchten ja auch bezahlt werden. Daher kostet z.b. eine ganze Seite Werbung für eine Firma 20.000 Euro.

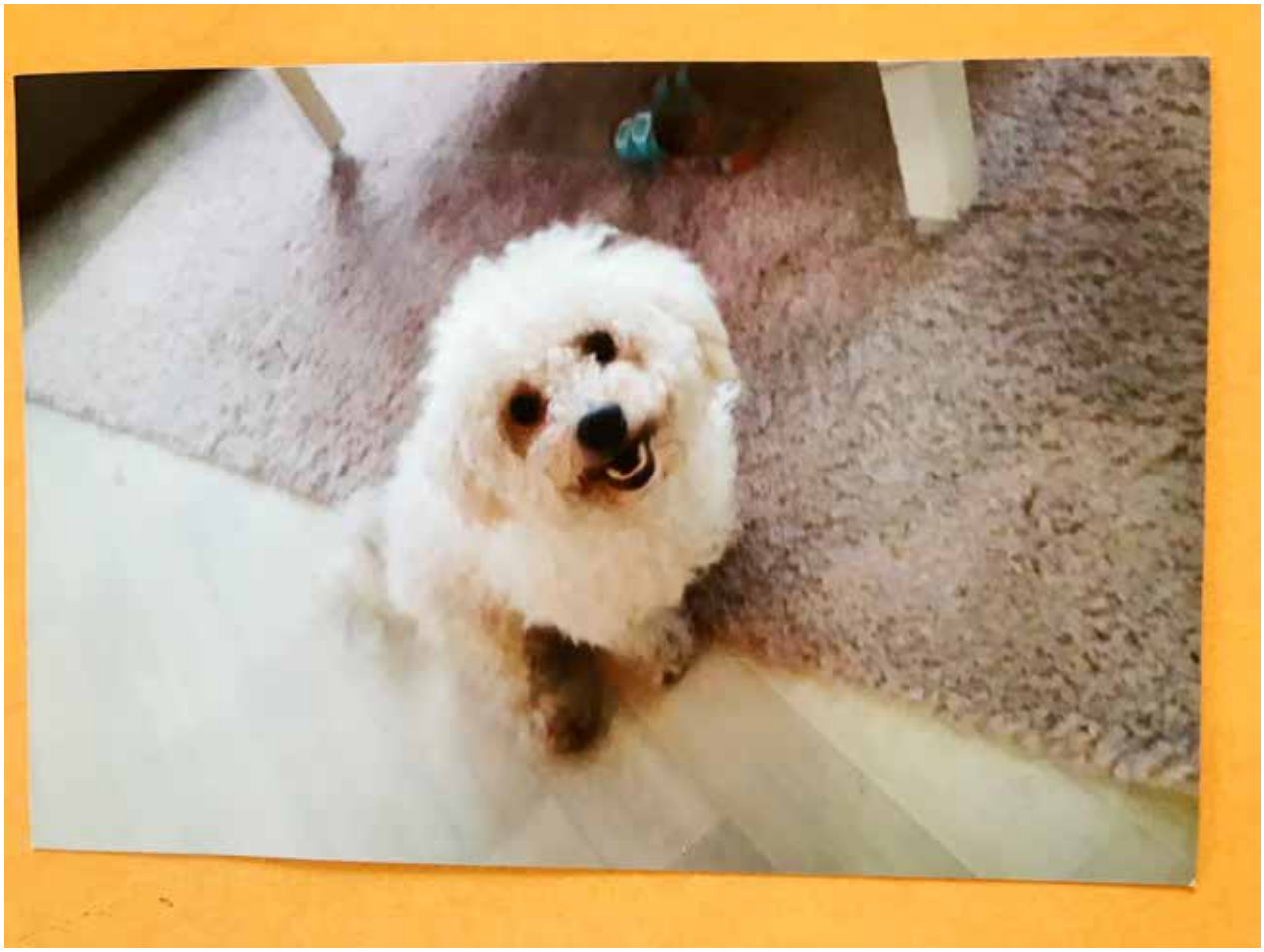
Meiner Meinung nach wäre es gut, wenn wir auch Werbung in der Kiezwelt machen würden, weil wir dann dafür Geld bekommen würden. Was meinst du dazu?

Willst du mehr Werbung in unserer Zeitung sehen?

Wenn du noch mehr Informationen über aktuelle Themen wissen willst, dann geh doch auf www.tagesspiegel.de

Yasin

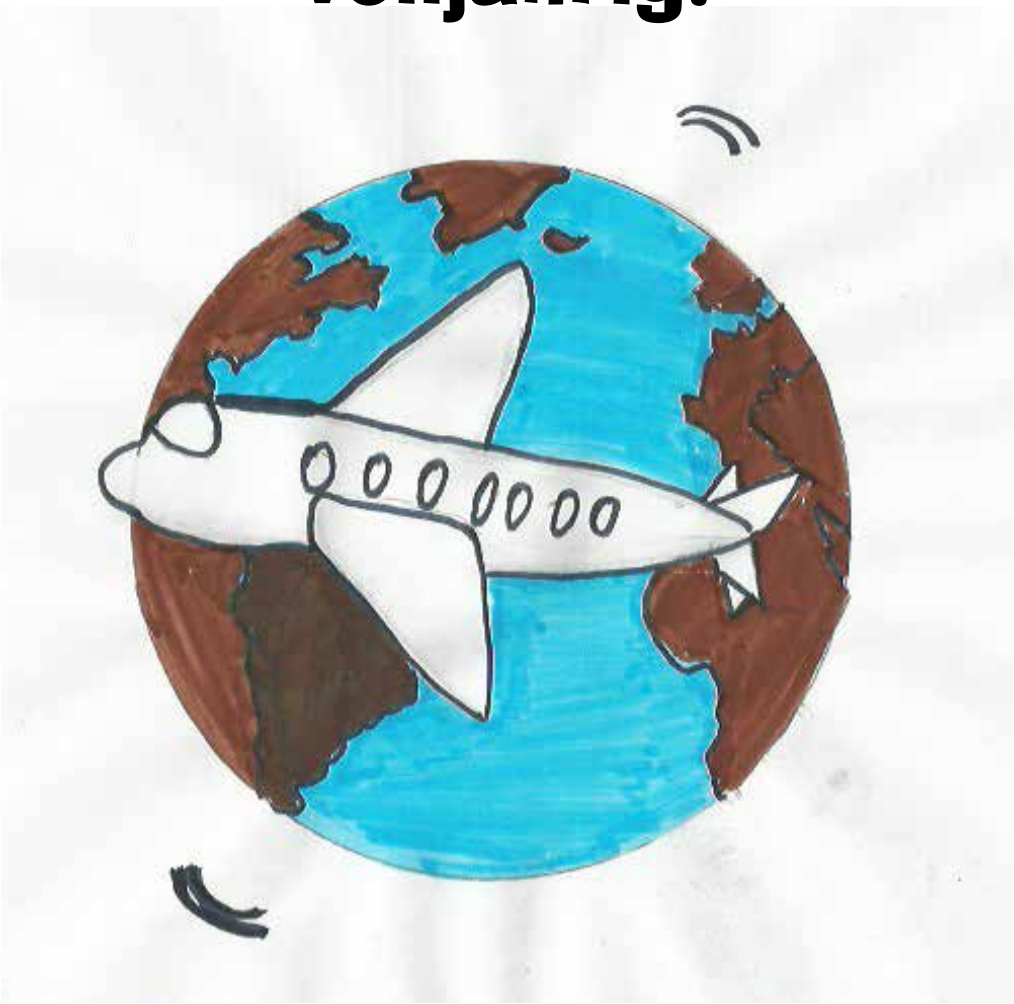
# Mein bester Freund



Mein Hund ist ein Maltheser. Maltheser heißt die Hunderasse. Er heißt Chico und ist ein Jahr alt. Chico hat ein weißes, weiches Fell und er frisst gerne Leckerlies und rennt herum. Er hört auf Befehle, wie Sitz, Platz und er mag es auch zu baden.Wenn er aber aus der Wanne kommt, dann sind alle nass, weil er sich sehr wild schüttelt. Er schläft bei mir im Bett, aber er weckt mich leider immer um 5:00 Uhr morgens auf. Ich gehe dann mit ihm immer spazieren. Er ist sehr klein und passt überall rein. So springt er mich dann an und erschreckt mich. Er frisst sehr viel Nassfutter und wird dann dick und kuschelig. Wenn man aber sein dickes, weiches Fell abrasiert, ist er umso dünner. Wir hatten ihm ein Intelligenzspiel gekauft und darin Leckerlies versteckt, die er dann alle vernascht hat.Wir spielen mit ihm Fangen und immer ist er schneller als ich. Mit anderen Kindern spielt Chico gern, auch Fußball spielen mit anderen Kindern mag er und gewinnt auch immer.

*Cemre*

# Endlich volljährig!



Ich heiße Nurgün. Ich möchte in der Zukunft in vielen Ländern Urlaub machen – am liebsten in allen Sommerferien. Wenn ich 18 werde, fliege ich zuerst nach London, weil ich Hogwarts sehen will. Hogwarts ist eine Magische Schule von Harry Potter. Dann möchte ich nach Paris in Frankreich fliegen. Ich möchte den Eiffelturm und das Bild der Mona Lisa sehen. In der Zukunft möchte ich mit meinen Freunden wohnen.
Dann mache ich ein Album mit verschiedenen Ländern. Wenn ich in einem anderen Land bin, möchte ich viele Menschen kennen lernen und in ihrer Sprache mit ihnen sprechen. Wenn ich verheiratet bin, wohne ich zwar in Berlin, aber ich habe auch ein Ferienhaus in der Schweiz. Dort gibt es viele Berge und weniger Verkehr und nervige Autos.
Für mein Ferienhaus und all meine Reisen brauche ich viel Geld und einen guten Beruf. Dafür muss ich viel viel lernen, damit ich eine gute Übersetzerin werden kann.

*Nurgün*

# Rechts vor links – oben vor unten

In der Zukunft gibt es fliegende Autos, aus deren Auspuff große Flammen herauskommen. Statt Flugzeuge nutzen wir fliegende Teppiche!
Die Taxis können auch fliegen. Es gibt dann aber auch Hoverboards, die fliegen. In der Zukunft fliegen auch die Ampeln und sprechen mit den Fahrern. Die Ampeln werden dann Schilder halten, wo Stopp oder Weiterfahren stehen wird.

Die Straßen werden dann nicht mehr benutzt, weil jeder ja fliegen kann. Für die Verkehrsmittel braucht man dann auch kein Benzin mehr, sondern Abfall, den die Menschen nicht mehr brauchen. Auf den Dächern der Häuser bauen wir Parkplätze, so kommt man schnell vom Dach in seine Wohnung. Von Oben kann man auch besser losfliegen.

Auf dem Boden werden dann nur noch Fahrräder und Menschen sein, die keine Fahrzeuge mit Motoren haben. Auf den Straßen dürfen die Kinder spielen, aber die Fahrradfahrer müssen dann auch aufpassen. Eigentlich sind alle Straßen dann Spielstraßen. Auch die Unfälle werden dann auf dem Boden viel weniger. Es wird viel mehr Grünflächen geben. Die Luft, die wir atmen, wird viel besser und überall in Berlin sehen wir Kühe.

*Mikail*

# Ohne Fleiß kein Applaus

Am 17. Dezember 2019 hatten wir das Winter-Weihnachtsfest mit Konzerten an unserer Schule. Es gab auch viele Aktionen drinnen und draußen. Zum Beispiel: Waffeln und Kekse verzieren, Zuckerwatte, einen Tanzauftritt, Märchenfilme und sogar eine Weihnachtsdisco. Es gab auch ein riesengroßes Konzert mit Chor und Orchester.

Ich war auch dabei und auch viele andere Kinder. Beim kleinen Chor waren die 3.-4.Klässler und beim großen Chor nur die 5.-Klässler. Ich war im Orchester und habe Geige gespielt.

Alles klang wirklich cool!!! Es waren Trompeten, Geigen, Klavier, Gitarren, Schlagzeug, Trommeln und Querflöten dabei. Das beste Lied war meiner Meinung nach „Myserlou Skizze“. „Feliz Navidad“ wurde auch wieder gespielt- das war cool! Die Gitarristen haben am Ende echt laut gespielt. Das war sehr schön!

Am Ende des Konzertes gab es richtig viel Applaus. Wir haben auch echt lange dafür geprobt - sicher über 2 Monate im Instrumentalunterricht und mittwochs auch noch. =)

Das war ganz schön anstrengend für alle. Manchmal hatte ich gar keine Lust zu üben.
Doch am Ende waren alle erleichtert und zufrieden.

Aber dieses Jahr ist mir etwas aufgefallen:
Es waren viel weniger Gäste als letztes Jahr dabei und es war auch viel weniger dekoriert draußen!
Das war ein wenig schade! Aber nächstes Jahr bin ich leider das letzte Mal dabei, da ich dann in die Oberschule gehe. Aber ich werde die Konzerte der Schule besuchen und bin gespannt, was ihr dann ohne mich hinbekommt ;) !!!

*Ela*

## An dieser Ausgabe haben mitgewirkt:

Rim
Sasa
Esra
Ela
Yasin
Cemre
Aida
Rasul
Mikkail
Teodora
Douaa
Nour
Cleo,
Laura
Rengin
Precious
Aghilas
Hamna
Nurgün